

Wake-up in a new world order – kann Europa Zukunft?

9. Wirtschaftsforum NEU DENKEN vom 28. bis 30. Mai im Castillo Hotel Son Vida



„Abrissbirnenpolitik“ – diesen Begriff hat die Münchner Sicherheitskonferenz geprägt, um den gegenwärtigen Zustand der Lage der Welt zu beschreiben. Die Devise umfassender Zerstörung statt schrittweiser Reform und sorgfältiger Kurskorrekturen prägte vielerorts den Umgang mit gewachsenen politischen Strukturen und handelspolitischen Gepflogenheiten. Mehr als 80 Jahre nach ihrer Begründung gerät die vor allem von den USA geprägte Nachkriegsordnung massiv unter Druck – während neue geopolitische Konflikte die globalen Machtverhältnisse zunehmend verschieben.

Besonders deutlich wird das derzeit im Nahen Osten. Die Eskalation des Konflikts zeigt, wie schnell geopolitische Krisen globale wirtschaftliche Auswirkungen entfalten – von Energiepreisen über Handelsrouten bis hin zu Investitionsentscheidungen. Selbst wirtschaftlich stabile Standorte am Persischen Golf müssen ihre Rolle neu definieren. Die Europäische Union steht vor der Herausforderung, vom Zuschauer zum handlungsfähigen Akteur zu werden. Gleichzeitig

verengt sich angesichts der gesellschaftlichen Polarisierung der politische Handlungsspielraum, um den dringend benötigten Reformmotor in Deutschland in Gang zu bekommen. Viele Unternehmen stehen vor einer Herkulesaufgabe – einer radikalen Transformation, die durch künstliche Intelligenz, technologische Disruption und neue globale Wettbewerber ausgelöst wird.



NEU DENKEN

Vor diesem Hintergrund volatiler und brisanter Entwicklungen findet vom 28. bis 30. Mai die inzwischen 9. Ausgabe unseres Wirtschaftsforums NEU DENKEN in Palma statt, erneut in Kooperation mit der Münchner Sicherheitskonferenz und ihrem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Ischinger sowie hochkarätigen Referenten – aus Washington und Nahost, aus Indien, Venezuela, der Ukraine und natürlich aus Berlin (*weitere Infos unter link.plattes.net/ND2026*). Bei den Interviews und Debatten wird Medienunternehmerin Sabine Christiansen, die das Wirtschaftsforum inhaltlich leitet, wieder Topvertreter der deutschen Medienbranche zur Seite haben.